

keine Ähnlichkeit (es sei denn *Sylvia curruca*), mit amerikanischen Eiern verglichen, steht es ungefähr in der Mitte zwischen *Certhiola* und *Dendroeca pennsylvanica*. Die Masse sind  $19 \times 13$  mm.

## Deutsche Ornithologische Gesellschaft.

### Bericht über die Novembersitzung 1904.

Verhandelt am Montag, den 7. November 1904. Abends 8 Uhr zu Berlin, im Architektenhause Wilhelmstr. 92.

Anwesend waren die Herren Schalow, Reichenow, Grunack, Ehmcke, Thiele, Haase, von Lucanus, Neumann, Matschie, Deditius, Heinroth und Freese.

Von auswärtigen Mitgliedern nahm Herr von Quistorp (Crenzow) teil.

Als Gast war anwesend: Herr Kothe (Berlin).

Vorsitzender: Herr Schalow. Schriftführer: Herr Matschie.

Nachdem der Bericht über die September-Sitzung verlesen und angenommen worden war, bemerkte Herr Ehmcke, dass die in dieser Sitzung erwähnten Kakadus inzwischen das Schieferdach seines Wohnhauses arg zerstört hätten.

Herr Reichenow knüpfte an die Verlesung des Berichtes ebenfalls eine Ergänzung, indem er mitteilte, dass nach einer Auskunft des Herrn Dr. Brühl im brandenburgischen Fischereivereine Prämien für erlegte Eisvögel und Wasserstare hinfort nicht mehr bezahlt werden.

Herr Reichenow besprach nunmehr in gewohnter Weise die neu erschienenen Schriften.

Die Herren Matschie und Schalow legten ebenfalls einige neu erschienene Arbeiten vor.

Herr Matschie tadelte namentlich die Unvollständigkeit des jüngst erschienenen ersten Bandes des „International Catalogue“.

Herr Neumann hielt hierauf einen Vortrag über Arten der Gattung *Pinarochroa*.

Herr Reichenow beschrieb alsdann einige neue Arten [sind inzwischen in den Orn. Mntsb. No. 2 1905 veröffentlicht].

Herr Heinroth teilte mit, dass er auf Baltrum zwischen Norderney und Langeoog nach einem Weststurm ein Pärchen Steinschmätzer erlegt habe, die zu *Saxicola oenanthe leucorrhoea* zu gehören scheinen.

Herr Reichenow bestätigte die Richtigkeit der Bestimmung und hob hervor, dass namentlich die tiefbraune Färbung für diese Grönländer-Form bezeichnend ist.

Herr Schalow hielt dieses Vorkommen von *S. leucorrhoea* für sehr bemerkenswert, da die Art noch niemals östlich von den Faroer-Inseln und England nachgewiesen sei.

Herr Heinroth machte auf einen Fall von teilweisem Albinismus bei einer Graupagei aufmerksam. Nach einer Verletzung der Flügelfedern zeigten die neu gewachsenen Federn weisse Spitzenflecken.

Herr Matschie erwähnte, dass ein in seiner Wohnung gepflegter Graupagei rote Bindenflecke an denjenigen Stellen erhalten habe, die er sich durch Anfliegen an die Tür des Bauers stark gestossen hätte.

Herr von Quistorp berichtete, dass er bei Crenzow eine weissflügelige Saatkrähe beobachtet habe. In derselben Ansiedelung kämen Saatkrähen-Eier vor, deren Flecke rötlich auf weissem Grunde sind.

Herr Schalow teilte mit, dass von ihm im Grunewald eine Nebelkrähe mit einseitig weissen grossen Schwungfedern beobachtet worden sei. Ferner sei es ihm gelungen, in der Nähe des Ringbahnhofes von Wilmersdorf auf Ödland, aber in nächster Nähe von viel besuchten Wegen und fern vom Wasser ein Gelege von 3 Eiern des Sanduferläufers zu finden. Früher habe er schon *Charadrius curonicus* bei Tempelhof wiederholt festgestellt, aber niemals ein Gelege nachweisen können. Durch Alexander Bau sei einmal ein Gelege von *Oedicnemus crepitans* auf dem Tempelhofer Felde gefunden worden.

Herr Reichenow erinnerte an eine in der Deutschen Jägerzeitung und in der Tagespresse veröffentlichte Nachricht über das Auftreten des Uhu im Berliner Tiergarten und bedauerte, dass solche Angaben nicht sofort als irrig verurteilt würden.

Herr Schalow regte die Frage nach dem Standort des letzten märkischen Uhu-Horstes an. Im Jahre 1873 habe Herr Bock in der Werbelliner Forst noch Gelege des Uhu ausgehoben.

Herr von Lucanus erwähnte, dass bis vor 2—3 Jahren in der Försterei „Hochzeit“ ein Uhu gehorstet habe, jetzt aber dort verschwunden sei.

Herr Schalow machte die Mitteilung, dass in der Grossschönebecker Forst bis 1860 ein Horst gestanden habe, zuletzt seien die Gelege in Stangenkiefern auf der Erde gefunden worden.

Herr von Quistorp bemerkte hierzu, dass der Uhu in Pommern in den letzten zehn Jahren nur ein oder zwei Mal zur Beobachtung gekommen sei. An der pommerischen Grenze in Westpreussen horstete er noch in den achtziger Jahren in hohlen Bäumen, später frei auf dem Erdboden.

Bei Putzig in Westpreussen sei wie am 16. September 1902 jetzt wieder ein *Gyps fulvus* geschossen worden.

Herr Ehmcke teilte mit, dass er am 16. November 1902 auf seiner Feldmark vor einigen Jahren ebenfalls einen Gänsegeier beobachtet habe und hielt trotz mehrfach geäussertem Bedenken einen Irrtum für ausgeschlossen.

Herr von Quistorp berichtete in längerem Vortrage über die bemerkenswerten Bestimmungen des neuen Vogelschutzgesetzes.  
**Matschie.**

### Bericht über die Dezembersitzung 1904.

Berlin, Montag, den 5. Dezember 1904, Abends 8 Uhr im Architektenhause Wilhelmstr. 92. II.

Anwesend waren die Herren: Ehmcke, Grunack, Thiele, von Treskow, Haase, Reichenow, Schalow, Heinroth, Matschie, Neumann, Heck, von Lucanus.

Als Gäste nahmen die Herrn Rothe und Hein teil.

Den Vorsitz führte Herr Schalow. Als Schriftführer war Herr Matschie tätig.

Herr Reichenow legte zunächst die neu erschienenen Schriften über Vogelkunde, soweit sie an die Schriftleitungen des Journals für Ornithologie und der Ornithologischen Monatsberichte eingegangen sind, vor und besprach sie kurz. Besonders wies er auf die umfangreiche Arbeit Schalow's: Die Vögel der Arktis (Fauna Arctica von Römer und Schaudinn Bd. IV Lief. 1) hin und hob hervor, dass alle in der letzten Zeit erschienenen zusammenfassenden Arbeiten über die Vogelwelt grösserer Tiergebiete deutschen Naturforschern zu verdanken sind.

Die Herren Matschie und Schalow gaben ebenfalls Berichte über neuere Arbeiten, die sich mit der Vogelkunde beschäftigen.

Hierauf hielt Herr Neumann einen Vortrag über die weissbürzeligen Arten der Gattung *Crateropus*.

Bei der Besprechung dieser anregenden Mitteilungen nahmen die Herren Reichenow, Matschie und Neumann das Wort.

Herr Ehmcke sprach über die deutschen Hänflinge und wies darauf hin, dass im Herbst und Winter hier nur Vögel mit dunklen Füßen vorkommen, wogegen unsere Brutvögel helle Füsse haben.

Herr Reichenow bemerkte hierzu, dass anscheinend die schwarzfüssigen Hänflinge stärker gefleckt sind als die hellfüssigen.

Herr Ehmcke zeigte nunmehr einige merkwürdig gefärbte *Sturnus vulgaris* vor, ein Stück mit schwarzem Kopfe und einige mit sehr hellem Kopfe und Halse.

An der Besprechung beteiligten sich die Herren Reichenow, Schalow, von Lucanus, Heinroth, Heck und Ehmcke. Die Herren Heinroth und von Lucanus hielten den schwarzköpfigen Star für einen Vogel, der sich in der Mauser befindet.

Herr Reichenow legte einen merkwürdig gefärbten *Cosmopsarus* vor, der entweder das bisher unbekannte Weibchen oder die Jugendform vom *C. regius* ist.